

Im Folgenden sind Prüfkriterien genannt, die erfahrungsgemäß für Interessenten einer Tour als Entscheidungshilfe dienen können. Des weiteren soll der Bericht beim Touranbieter zu Verbesserungen anregen.

1. Wegbeschaffenheit: schlechte Wegabschnitte (Sand, grober Schotter), schmale Wege (unter 1,5m Breite, zugewachsen), Barrieren (Treppen, Umlaufsperrern, schmale Brücken und Stege), Steigungen. Kindgerechte Route? (große Gesamtlänge, schmale Wege, tiefe Gräben, starker Kfz-Verkehr), Fahrradanhängereignung? Rennradeignung? Die als historisch geltenden Kirchwege sollten erst bei kleiner als 1m Breite kritisiert werden.
2. Schilderanzahl, logische Position, schnell findbar. Infos zu Besonderheiten der Beschilderung wie Teilstrecken mit doppelter Nutzung oder spärliche Beschilderung (z.B. Rastede Schlosspark).
3. Abweichung zwischen Routenausschilderung und aktueller Karte. Alternativvorschlag der Routenführung. Route individuell abkürzbar aufgrund länglicher Struktur?
4. Verkehr: Gefährdungspunkte (Straßenquerungen), Weg an verkehrsbelasteter Straße.
5. Schutzhütten, Bänke: Anzahl, Standorte, Qualität; Einkehrmöglichkeiten, in welchen Ortschaften?
6. Info-Tafeln zur Tour: Anzahl, Standorte

Mit der Prüfungsfahrt am **12.04.2018** sowie weiteren Informationen und Kontrollen von ADFC-Aktiven über die genannte Tour ergibt sich folgende Beurteilung:

Auflistung von Mängeln, Tipps und Hinweisen zu obigen Kriterien

1. Schlechte Wegabschnitte: Der Waldabschnitt des Loyer Kirchweges hat eine wassergebundene Fahrbahn zum Teil aus Sand und kann deshalb bei Regenwetter schlecht zu fahren sein. Tour für Kinder nur bedingt zu empfehlen aufgrund der Länge. (Alternativen siehe Pkt.3). Für Radanhänger und Rennrad nicht geeignet.
2. Im Schlosspark Rastede weicht die Routenausschilderung vom Grundsatz, der in zugehöriger Dokumentation beschrieben ist, ab! Hier sind schwarze Richtungspfeile auf kleine Schilder gemalt. Außerdem sind mehrere Weggabelungen nicht beschildert. Nach der nun erfolgten Beseitigung von Stichstrecken am Loyer Kirchweg und im Schlosspark ergibt sich durchgehend ein Rundkurs. Auch die Routenkreuzung in Hogenkamp an der B212 ist nun beseitigt. Es empfiehlt sich eine aktuelle Radkarte mitzuführen.
3. **Achtung, aufgrund erheblicher Änderung** der Routenführung im Bereich Rastede-Südende-Loy sowie Elsfleth-Dalsper-Gellen-Moordorf empfiehlt sich eine neue detaillierte Radkarte und der Download aktueller gps-Daten. Der Huntewegabschnitt von Huntebrück bis Autobahn-Hochbrücke in OL-Blankenburg wird nun nicht mehr befahren, weil die Hochbrücke für Radler unter Umständen ein erhebliches Hindernis darstellt. Außerdem wurde hier für die kommenden Jahre größere Baumaßnahmen an der Brücke angekündigt. Als Alternative für eine kürzere Tour besonders auch mit Kindern lässt sich die Tour zwischen Birkenheide und Gellener Moor gut abkürzen. Aber auch andere Abkürzungen sind wegen der länglichen Struktur der Route gut möglich. In diesen Fällen ist eine aktuelle Karte empfehlenswert.
4. Die Querung der viel befahrenen Bundesstraßen in Loyermoor/B211, Lienen/B212 und Hogenkamp/B212 erfordert besondere Aufmerksamkeit und manchmal etwas Geduld.
5. Eine gute Schutzhütte in Barghorn; Verzehrplätze in Loy und am Badesee in Bornhorst. Einkehrmöglichkeiten an der Route gibt es in Elsfleth, Etzhorn, Loy, Rastede und beim Melkhus in Fuchsberg.
6. Informationen zur Tour gibt es in Rastede beim Touristik-Büro. Info-Tafeln zur Tour wurden keine gefunden.

Fazit: Eine mit 65km etwas lange aber keinesfalls langweilige Tagestour die Geest, Moor und Marsch verbindet. Bei Elsfleth-Lienen beim Huntesperwerk mit Klappbrücke lässt sich die Huntemündung in die Weser betrachten. Eine kurze Fahrt über die Elsflether Kaje bietet sich an um Maritimes zu entdecken. Im Sommer bietet der Kleine Bornhorster See unterwegs eine schöne Bademöglichkeit.

Außer die Hochbrücke führen oben genannte Mängel beim Tourradeln nicht zur stärkeren Beeinträchtigung.

Alle bei der Prüfung festgestellten Mängel sowie Verbesserungsvorschläge wurden dem Touranbieter genannt.

Allgemeine Hinweise: Wichtig vor Fahrtantritt ist die Kenntnis der Routen-Ausschilderungssystematik. Neben den lindgrünen Schildern mit den Tournummern sind z.T. auch weiß / grüne Zwischenwegweiser, mit dem Fahrrad-Piktogramm, des regionalen Radverkehrssystems zu beachten. Empfehlenswert ist die zusätzliche Benutzung der aktuellen Tourenkarte oder eines GPS-Systems mit aktuellen Tourdaten.

Weitere Infos zu den Touren wie auch zur Beschilderung gibt es in der kostenlosen Broschüre „Die Radlandschaft entdecken“, erhältlich bei Gastgebern und Touristik-Büros.

Diese Informationen wie auch die Karten der Touren, ausdrückbar in verschiedenen Maßstäben als PDF-Datei oder als gps-Datei-Download, sind im Internet-Auftritt der Ammerland-Touristik unter www.ammerland-touristik.de kostenlos erhältlich.